

29/5 H. J. 200 & 1451.

Handwritten notes at the top of the page, partially obscured by a dark mark.

Fräulein Wesselybaur

Ihre letzter Briefen habe ich zu Ehren von Wien, und die
 letzten letzten Nachrichten der Meinungsänderung über die
 Löffelkammer, Darius & Sorge in ganz richtig gehalten. Ich
 bitte Sie, mir auch in Zukunft allezeitige Nachrichten auf einem
 sicherer Weise zu senden zu lassen; mir die Antwort auf
 gegenwärtig Zeit zu bitten und für die zu unterrichten, falls Sie in der
 Lage sind, Briefe bald zu geben, wie ich mich mir nach dem 15
 oder 20 Febr. für möglich halten gedenke. Es handelt sich nicht,
 bei Wien, ob und unter welcher Bedingungen Sie bereit sind
 zu sein, den Kaufpreis der 1852 in Verona angekauften Löffel
 Habsburg, in dessen Zusammenhang und Pflanzung auf dem Plateau
 steht, in Wien zu kaufen zu überlassen? Dasselbe besteht aus
 Holz, Eisen und Zinkblech und ist ein, einige Leisten auf
 jedem in Holz, welche ich, als mögliches Material der Löffelkammer
 einen besondern Artikel vorzubereiten wird. Ob ich bei der
 Antwort Ihre Meinung für mich, ist mir Pflicht die mir das an
 stehen der Löffelkammer anzugeben. Das ganze Stück aber mit
 einem oder mehreren ganz Leisten bestehen, und der Löffel,
 affektuelle manchen die Gedichte und Lichte mit Zinkblech
 der Kopf: wurde ich Ihnen auch durch Darius & Sorge mittels
 Löffelkammerangelegenheit überlassen. Ich bitte um Ihre bald
 möglich baldige Antwort für mich nach Wien unter meinem Ad.
 Nr. 687, 1^{te} Ring, 3^{te} Stock.

Empfangen von mir für die Meinungsänderung dank, ich mich,
 und im nächsten an H. Prof. Schmid in Neukunst.

Ich verbleibe mit ergebener Hochachtung
 Fräulein Wesselybaur
 Ad. Quersperg

Wien d. 25^{ten} Janer 1834.

An die City Weidmann & Söhne,
Leipzig.



3



25/11/94
Kursberg